„Das Münchner Kindl".

Roman von [illegible]

[illegible]

Und als sie ihn durch die Räume führte, war er voll Staunen und Bewunderung. „Ach, ist das schön! So fein, so vornehm, so stimmungsvoll! Das ist keine Schule — das ist ein trautes Heim! — Welche Lust muß es sein, hier zu lehren und zu lernen! Diese prächtigen Möbel, diese Bilder, diese Tapeten und Teppiche — alles atmet Ruhe, ist auf einen künstlerischen Ton gestimmt, mahnt zur Sammlung, zu ernster Arbeit! — Frau Annie, ich als erfahrener Praktiker will Ihnen sagen, daß Sie in einem Jahr hundert Schülerinnen haben werden, wenn Sie nur wollen. Dann müssen Sie dies Haus vergrößern, dann wird es zu einer Akademie der Tonkunst! —"

„So hoch strebe ich nicht!" erwiderte Annie. „Die Zahl dreißig genügt mir — und über fünfzig gehe ich überhaupt nicht. Sonst fände ich keine Zeit mehr, die Individualität meiner Zöglinge zu berücksichten. Und das ist mir doch die Hauptsache: die Ausbildung der künstlerischen Persönlichkeit! — Keine Massendressur — nein: Einzelunterricht. Herausholen der besten Kräfte aus jeder Jüngerin der Kunst! Nicht bloß Lehrerin möchte ich meinen Zöglingen sein, sondern Freundin, Mutter, Ratgeberin, Pfadweiserin! So fasse ich meinen neuen Beruf auf, so übe ich ihn aus!"

„Sie werden damit Erfolge erzielen, welche die Ihres Vaters sogar in den Schatten stellen — und das will viel sagen. Gott befohlen, Frau Annie — ich bin glücklich, daß ich mein Töchterchen in Ihrer Obhut weiß! Und glücklich schätze ich alle diese lieben, herzigen Münchner Kindl, die Sie zur Lehrerin erwählt haben. Sie hätten keine bessere finden können."

Er ging und sie sah ihm durchs offene Fenster nach. Ja, er hatte recht — ihr winkte eine schöne Zukunft und ihr Leben war groß und weit geworden. Es hatte Inhalt und Tiefe! — Die Sonne lag mit blankem Schein über Haus und Garten, wie eine goldene Straße, die ins Le-

[illegible]

Grenzen, daß sich darin nicht Raum für anderes fand.

Und doch — wenn sie in stillen Stunden ihr Leben überdachte, wenn sie in die Tiefe ihrer Seele hinabtauchte, dann glaubte sie ein fernes Rauschen zu vernehmen, eine klingende Sehnsucht, die der Erfüllung harrte. Dann war es ihr, als müßte noch Schöneres geben, als diese Welt zu bieten vermochte, die ihr unerreichbar war — die Liebe zu dem Manne, der das Herz und die Seele einer Frau ausfüllt — jene große, tiefe Liebe, die wie ein Frühling ihres Lebens erstrahlt — und so bald uns entrissen wird, daß es für alle Zeit, gemahnte Liebe keine Auferstehung seines neuen Frühlings.

In solchen Stunden war sie traurig. Ihre Seele glich dann einer schweigenden Glocke, ohne Klang, weil der Hammer das schwingende Erz nicht erreichte. Es mußte eine starke Macht eingreifen und die Glocke läuten — das Glück mußte den goldenen Hammer rühren, dann klang die Glocke!

Und mit heimlicher Begierde wartete sie auf das Glück.

Eines Tages war es da, trat vor sie hin und hatte lachende Augen in einem ernsten Gesicht —

Georg Puck hatte auf Ludwig Heubergers Drängen seine Berliner Stellung aufgegeben und war in dessen Geschäft eingetreten. Das war schon im Herbst gewesen, jetzt aber ging der Frühling durchs Land!

Im Laufe des Winters hatten sich Annie und Puck im Theater, Konzerten und im Hause Ludwig Heubergers öfter getroffen und Annie staunte jedesmal den Mann an, der so vornehm und selbstbewußt auftrat. Das war nicht mehr der alte, narrische Puck, sondern ein reifer, starker, zielbewußter Mann, der seinen Weg wußte.

Eines Tages führte ihn dieser Weg hinauf zu Frau Annies Villa in Bogenhausen.

Frau Annie sah ihn kommen und ihr Herz klopfte rascher. Aber sie lächelte —

Und als er ins Zimmer trat, war alles voll Sonne; es schien, als habe er den Frühling mit herein gebracht.

Seine Augen lachten und seine Stimme hatte einen tiefen, bebenden Klang, als er ihre Hände nahm und sagte: „Nun sag' mir, Annie, wie lange muß ich noch um dich werben? — Sieh, ich möchte dir ein Glück bauen, das so schön ist wie der Frühling und so hoch wie der Himmel. Nun rede!"

Da begann die stumme Glocke jubelnd zu läuten: der Hammer des Glückes traf sie! —

„Ich weiß, wie sehr du mich geliebt und wie schwer du gelitten hast, weil ich — des andern Weib wurde," sagte sie. „Solch treue Liebe muß ihren Lohn finden —"

„Dank dir, Annie! —"

„Sprich nicht von Dank! — Ich stehe in deiner Schuld. Aber das ist es nicht, was mich zu dir zieht, es ist etwas Heiligeres und Mächtigeres —"

„Was denn, du Liebste?"

„Es ist Frühling in mir geworden", erwiderte sie mit heißem Erröten. „Nun blühen aufs neue die Blumen, und läuten die Glocken! — Ach, welch schöner Frühling! Mein Herz ist von neuer Liebesglut erfüllt, die ich wie ein Wunder anstaune. Glaubst du an einen zweiten Liebesfrühling?"

„Ich glaube an Lebenswunder, du süße Frau!" rief er feurig. „Denn ich glaube an Gott, an das Leben, an dich und an unsere Liebe!"

„So ist ein Wunder geschehen — ein hohes, schönes Wunder! Mein Herz liebt mit dem Feuer der Jugend und mit der Kraft und Tiefe des gereiften Weibes! Es liebt dich, dich!"

„Gepriesen seien die Wunder des Lebens!" rief Puck glückstrahlend, nahm die schöne, süße Frau in seine Arme und küßte mit Inbrunst ihren Mund, den sie ihm mit seligem Lächeln bot.

Zärtlich schmiegte sie sich in seine Arme und an seine Brust, und ernst und feierlich wie ein Gebet kam es von ihren Lippen: „Wie schön ist das Leben! — Und wie groß und heilig sind seine Wunder! —"

Ende.

Ein braver Schneider.

Papst Pius VII., der wie bekannt, von Napoleon I. drei Jahre in Savona gefangen gehalten wurde, trug eine derart abgenutzte Kleidung, daß er sich vor den Menschen kaum mehr zeigen konnte. Da gab er seinen Festtagsrock einem Schneider zum Ausbessern. Der Schneider aber konnte sich der Tränen kaum erwehren, als er das ärmliche Gewand des Vaters der Christenheit in Händen hielt, und zeigte dasselbe in seinem Schmerz manchen seiner Kunden. Als dies in der Stadt bekannt wurde, strömte alles nach dem Hause des Schneiders, um das fadenscheinige Kleid des Papstes zu sehen. Was tut aber der Schneider? Er nimmt seine große Schere und schneidet und schneidet, bis das Gewand in ganz kleine Läppchen zerschnitten ist. Die teilte er aus, natürlich gegen gute Bezahlung, und bald hatte er manch schönen Groschen beisammen. Damit lief er zu einem Kaufmann und holte neuen Stoff, schöner und kostbarer wie der alte war, fertigt daraus das Kleid und bringt es dem Papste, der sich vor Erstaunen nicht fassen kann. Daneben legte er ihm noch einen ganzen Beutel blankes Geld, welches übrig war, auf den Tisch und sprach: „Heiliger Vater! Dies sendet Ihnen die Liebe Ihrer treuen Kinder", und erzählte ihm dann die ganze Geschichte. Mit Dankestränen in den Augen nahm der Papst das Gewand an, das Geld aber nicht; das mußte der brave Schneider unter die Armen verteilen.

Humoristisches.

Erläuterung.

„Papa, was ist eigentlich ein Nordpolforscher?"

„Das ist ein Mann, der den Nordpol sucht und den hinterher die andern suchen."

Auch ein Grund.

„Warum gehst du denn zum Doktor? Deine Gemahlin ist doch selber Aerztin."

„Ja, weißt du, ich fürchte ihre langen Sprechstunden."

Unerklärlich.

Der kleine Georg: „Mamie, warum hat Papa kein Haar auf dem Kopf?"

„Weil er sehr klug ist und viel denkt."

„Warum hast du denn so viele?"

„Geh und mach deine Aufgaben!"

Logisch.

A.: „Sag 'mal, kannst du vielleicht zehn Mark entbehren?"

B.: „Ja, lieber Freund, ich muß sie schon entbehren können, denn ich habe keine."

Weibliche Arithmetik.

„Wie alt sind Sie, gnädige Frau?"

„Das ist leicht auszurechnen. Als ich mich verheiratete, zählte ich 18 Jahre und mein man 36, also das Doppelte. Nun ist mein Mann 50 Jahre alt, und da er doppelt so alt ist wie ich, so bin ich 25 Jahre alt."

In vorgeschrittenen Jahren
kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf.

Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gewohnheit wird.
Keine Apothekermedizin. Nur durch Spezialagenten geliefert.
Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
3501 Washington Blvd. — Zollfrei in Kanada geliefert. — Chicago, Ill.

Setzet den Eier- und Geflügel-Pool über alles!

Die Gründung eines Saskatchewan Eier- und Geflügel-Pools hat die Unterstützung unserer ganzen Organisation.

Obwohl wir geplant hatten, Eier und Geflügel für uns selber zu kaufen, ehe es bekannt ward, daß ein Eier- und Geflügel-Pool in Operation sein würde in diesem Jahre, so sind wir jetzt daran, unsere ganze Vorrichtung bei all unseren Zweiggeschäften und iCandling Stations an die Pool-Beamten zu überweisen — und wir tun dies mit der Ueberzeugung, daß wir hierdurch den Interessen der Produzenten am besten dienen.

Eier und Geflügel, die hinfort in unseren Zweiggeschäften einlaufen, werden jetzt **vom Pool gekauft und für den Pool** . . . . Derselbe wird unsere Zweige als Sammlungspunkte benutzen für seine Produkte, so daß der Markt dem Produzenten näher gebracht werden kann.

Schließen Sie sich an, wenn Sie dies nicht schon getan haben. Wir glauben, es dürfte zu Ihrem finanziellen Nutzen sein, wenn Sie sich dem Eier- und Geflügel-Pool anschließen.

CAULDER's Creameries Ltd.
Humboldt Watson or Bruno Branch

NGL
NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada

Zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen!

Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geld-Ueberweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
Generalagentur für Canada: G. L. Maron, General-Agent
794 Main Street — Telephon J 6083 — WINNIPEG, Man.
F.J. HAUSER, Vertreter für den Humboldt-Distr., Humboldt, Sask.